Jahreslosung 2024 – 1 Kor 16,14 - 14.1. H-St.Petri: LoGo

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!“ - oder: „All eure Dinge lasst in Liebe geschehen.“ (1 Kor 16,14)
- so, ihr Lieben, lautet die Jahreslosung für dieses Jahr 2024, wir haben sie heute schon öfter gehört.

2024 - ein Jahr, das im Zeichen der Liebe stehen soll – wie schön!
Aber was ist gemeint mit „Liebe“?

„Liebe ist....“ -

- ich weiß nicht, ob ihr das noch kennt – es gibt da diese sehr bekannte Cartoon-Serie aus den 70er Jahren, die immer gleich aufgebaut ist: Die Überschrift "Liebe ist ...", zwei Figuren darunter und die Fortsetzung des Satzes - wie zum Beispiel "Liebe ist ... wenn er morgens einen Kaffee ans Bett bringt."

Die Cartoons stammen ursprünglich von der Neuseeländerin Kim Casali, die solche Liebesbotschaften für ihren späteren Mann Robert gezeichnet hat: kleine Zettelchen mit einem blonden Mädchen und einem schwarzhaarigen Jungen, dazu kleine Botschaften unter die Figuren: "Liebe ist ... nur wir beide", "Liebe ist ... eine Flamme, die nie erlischt", "Liebe ist ... loslassen können". Kim Casali sagte später einmal, die Cartoons seien *"eine Art Tagebuch, um zu zeigen, wie sich die Liebe anfühlt, und was sie mit mir macht, und wie sie mich verändert"*. Später wird aus der Veröffentlichung und dem Vertrieb von T-Shirts, Kissen usw mit den Cartoons ein erfolgreiches Geschäftsmodell - bis heute.

Wie wäre denn eure Definition von Liebe – was würde heute auf eurem Zettelchen stehen: Liebe ist …? … das mit dem „Kaffee ans Bett“ ist ja sicher ganz schön, aber wohl doch wenn, dann nur ein kleiner Teil von dem, was Liebe ist...

Liebe ist ein inflationär gebrauchter Begriff, in allen möglichen und unmöglichen Zusammenhängen wird diese Wort benutzt; es gibt Songtitel, die so heißen: angefangen von „All you need is love“ der Beatles bis zu den Toten Hosen mit „Alles aus Liebe“; es gibt Fernseh-Serien und -Shows wie „Nur die Liebe zählt..“ - kein Thema über das so viel geschrieben und geredet wird wie über die Liebe.

Und oft genug ist dabei gar nicht klar, was eigentlich genau gemeint ist: Geht es um das Gefühl „Liebe“? - das starke, tolle Gefühl, verliebt zu sein - sich zu einem anderen Menschen hingezogen zu fühlen, in seiner Gegenwart aufgeregt zu sein und sich wohl zu fühlen, immer an sie oder ihn denken zu müssen – Liebe im Sinne von „Verliebt-sein“...

Oder geht es um das Gefühl, geliebt zu werden: erwartet zu werden, gebraucht zu werden, bedeutsam zu sein für jemand anderen – die oder den Partner*in, oder auch die Kinder, die das ja, wenn sie kleiner sind, oft auch so unmittelbar zeigen und einen spüren lassen – wie schön und wohltuend kann das sein!

Oder geht es doch mehr um die Taten der Liebe – also den anderen in Not nicht zu übersehen, zu helfen, wenn jemand Hilfe braucht, von

sich selbst abzusehen und für andere da zu sein....

Die Anspiel-Szenen haben vorhin ja schon verschiedene Bereiche unseres Lebens vorgestellt, in denen es zu Schwierigkeiten kommen kann, weil wir nicht aus Liebe handeln – oft, ohne das zu merken oder zu wollen:

der Streit ums Erbe – leider gar nicht so selten... da geht es um Verantwortung für die altwerdenden Eltern – und die unterschiedlichen Beziehungen zu diesen in der Geschwister-konstellation – und sicher auch um alte Muster und Verletztungen aus der Kindheit, die plötzlich wieder hochkommen... wie kann man da das Aufeinanderzugehen in Liebe geschehen lassen? Vergebung erbitten und gewähren – ein zentraler Gedanke unseres Glaubens – und doch oft so schwer …

Und bei den anderen beiden Beratungssituationen mit der Frage nach der Leistung, die zählt – oder Fragen der Erziehung und dem Loslassen der Kinder, die ihren eigenen Weg gehen – da ist das genau so, genau so schwer – was heißt da, alles in Liebe geschehen zu lassen? … in der Spannung zwischen Gutes-tun und sich darüber selbst zu definieren, sich selbst erlösen zu wollen sozusagen... oder in der Spannung zwischen Verantwortung für die Kinder und Förderung – und dem Loslassen können, die Selbstständigkeit und Freiheit der Kinder zu fördern und nicht einzuschränken...

Wann oder wie geschehen diese Dinge „in Liebe“?

Im Griechischen gibt es mehrere Worte für die Liebe – das macht es einfacher, weil man nicht so viele Facetten bedenken und berücksichtigen muss wie bei unserem **einen** deutschen Wort „Liebe“. **Philia** ist die freundschaftliche Liebe – da ist schon mal klarer, worum es geht: um Freundschaft – und worum nicht: um Partnerschaft – zB im Sinne von leidenschaftlicher, körperlicher Liebe und Sexualität – das ist eher **Eros**/Erotik, ein weiteres Wort im Griechischen für Liebe.

Beide Wörter benutzt Paulus in unserem Jahreslosungsvers nicht – sondern das dritte: **Agape.**

Agape meint die Liebe Gottes, die sich in unserem Leben erweist – uns und durch uns anderen. In der Agape geht es eher um Taten der Liebe – also Liebe, die sich ausdrückt im Verhalten zu einem anderen Menschen. Aber es geht nicht um die Tat an sich – sondern um die Haltung dahinter. Eigentlich also um so etwas wie eine Lebenseinstellung.

Und die Lutherübersetzung der Jahreslosung macht noch deutlicher, dass das nicht unsere Leistung ist: *„All eure Dinge lasst in Liebe geschehen“* - in der die passivischen Formulierung klingt schon an, dass nicht wir etwas aus eigener Kraft tun, sondern dass wir etwas geschehen lassen; dass wir die Liebe geschehen lassen; dass wir die Liebe wirken lassen. Die Liebe, die unser Leben bestimmt – die sollen wir nicht hindern, sondern zur Wirkung kommen lassen in

unserem Verhalten anderen Menschen gegenüber.
Und diese Liebe ist Gottes Liebe, diese Liebe ist Gott selbst.
Paulus redet einige Kapitel vor dem Jahreslosungsvers im 1 Kor in Kapitel 13 von der Liebe – wir haben die Lesung vorhin gehört. Eine Lesung, die oft auch im Zusammenhang von Trauungen gelesen wird. *„Die Liebe ist langmütig und freundlich, ... sie freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles."*
So ist Liebe – sagt Paulus. Ein hoher Anspruch für Brautpaare, die diese Lesung in ihrer Trauung hören; ein hoher Anspruch auch für uns – diese Theologie der Liebe, die Paulus da entwirft, ist ja der Hintergrund, auf dem wir das Jahreslosungswort hören: *„All eure Dinge lasst in **dieser** Liebe geschehen!"*
Schaffen wir das? Schaffen die Brautpaare, denen dieses Wort gesagt wird, das?
Viele von uns haben ja längere oder kürzere Erfahrungne mit der Ehe und Partnerschaft – wie ist es, wie war es bei euch? … Und wir haben heute ja auch ein Ehepaar hier, das besonders viel Erfahrung damit hat: wir denken heute daran, dass Rosemarie und Joachim Hecht vor 10 Tagen Goldene Hochzeit hatten; sie sollen heute im Segnungsteil deshalb auch für Ihren weiteren Weg als Ehepaar besonders gesegnet werden. Was, liebes Ehepaar Hecht, steht auf eurem Zettelchen: *Liebe ist ...*?

Paulus redet in 1 Kor 13 und damit auch in der Jahreslosung gar nicht von unserer Liebe zu Partner oder Partnerin oder zu anderen Menschen überhaupt; er ist realistisch genug, zu wissen, dass diese Liebe kaum je so sein wird; langmütig, freundlich, wahrhaftig… - Paulus redet von **Gott**.
Von unserem Gott, der (so sagt es die Bibel) selbst die Liebe ist. **Er** ist so - *uns* gegenüber ist er so. Uns liebt er so - nicht weil wir das verdient hätten, sondern *obwohl* wir so sind, wie wir sind, mit all unseren Schwächen und Fehlern… bei ihm können wir uns schwach zeigen, ohne Stärke zu provozieren… bei ihm provozieren wir Zuwendung, Geborgenheit, Vergebung und Annahme, - genau das, was wir uns auch wünschen, wenn wir schwach sind - auch und gerade von anderen Menschen.
Wir Menschen werden im Miteinander nicht so sein können wie Gott - und das ist auch nicht die Anforderung an unsere Liebe – auch nicht an die Ehe. Aber getragen von dieser Liebe Gottes können wir als Menschen mit Schwächen es miteinander wagen; im Vertrauen auf ihn, an dem wir lernen, sehen, erfahren dürfen, was Liebe wirklich ist.
Wie kann das gehen in deinem und meinem Leben? Ganz konkret?
Welche Dinge sind es bei mir – bei dir – die gerade die Wirksamkeit von Gottes Liebe besonders nötig haben? Das Gespräch mit dem Partner oder der Partnerin, die Beziehung zu den Eltern oder

Geschwistern, die Erziehung der Kinder, die Bemühungen im Beruf – oder ganz andere Dinge?

Und wie wäre es da möglich, Gottes Liebe wirksamer werden zu lassen?

Es geht um die Haltung, die Lebenseinstellung der Liebe: wenn wir die Menschen, denen wir begegnen, als von Gott geliebte Menschen anschauen – sie mit Gottes Augen zu sehen versuchen und nicht nur mit unseren... Gott liebt diese Menschen – auch wenn wir das vielleicht gar nicht verstehen können...

Wir und alle Menschen leben von dieser Liebe Gottes. Und die darf und soll und kann unser Tun und Handeln bestimmen - so dass die Dinge in Liebe geschehen – ohne dass wir diese Liebe aus uns selbst hervorbringen müssten. Es geht darum, wirksam werden zu lassen, was ohnehin da ist: Gottes Liebe.

Von ihr hörst du immer wieder – hier im Gottesdienst, in den Worten Gottes in der Bibel – ja, sie begegnet dir und mir auch immer wieder in anderen Menschen, die uns lieben, die uns die Liebe Gottes, die alles leben geschaffen hat und erhält, weitergeben und spüren lassen: unsere Partnerinnen und Partner, unsere Eltern, Kinder, Geschwister – Menschen, denen wir begegnen.

Diesen allen selbst in Liebe zu begegnen – daran erinnert uns die Jahreslosung, die 2024 zu einem Jahr der Liebe für uns ausruft. Und dazu wird uns der Segen Gottes heute mitgegeben: Mit dieser Liebe als Segen Gottes gehen wir heute hier aus dem Gottesdienst in diesen Tag und die neue Woche! Und wir dürfen alle Dinge in Liebe geschehen lassen – in Gottes Liebe!

Anerkennung, Geborgenheit, Vergebung und Angenommensein - das alles erfahren wir durch Gottes Liebe: wir haben das Fest der Liebe Gottes an Weihnachten gerade gefeiert – der Weihnachtsbaum und die Krippe stehen hier noch! Gott wird Mensch in Jesus Christus – so ist er die Liebe. Und dieser Gottessohn Jesus Christus überwindet für uns durch Leiden, Sterben und Auferstehen den Tod. Näher kann er uns nicht kommen mit seiner Liebe, die unser Leben bestimmt – so nachhaltig wie es nur sein kann: nämlich ewig. **In dieser Liebe Gottes lasst eure Dinge geschehen**!

Auf dem „Liebe ist-Zettelchen“ müsste also stehen: ***Liebe ist … Gott in Jesus Christus!*** … und das ist etwas ganz anderes – und viel mehr - als „Kaffee ans Bett“!

Amen.

Marc Struckmann, Soltau